



SEPTEMBER

IN ZUSAMMENARBEIT MIT ALPENTÖNE

DI 3.9. **ANDREAS GABRIEL ENSEMBLE –
VERÄNDLER**
MI 4.9. **SILBEREN**

DO 5.9. **BEN ROSENBLUM TRIO**



FR 6. UND SA 7.9.*** **JUGENDKULTURFESTIVAL BASEL (JKF)**

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER FHNW/
HOCHSCHULE FÜR MUSIK, JAZZ

DI 10.9. **AUSGEWÄHLTES BACHELORPROJEKT**

MI 11.9. **HUNTER**

DO 12.9. **PETER EIGENMANN TRIO**

FR 13. UND SA 14.9. **GEOFF GOODMAN QUINTET**

DI 17. UND MI 18.9. **JAZZ LIVE TRIO + SEVEN THINGS**

DO 19.9. **YVES THEILER TRIO**

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ZENTRUM
FÜR AFRIKASTUDIEN

FR 20. UND SA 21.9. **VUMA LEVIN QUINTET**

LAST MINUTE DATE

DI 24.9. **TONHAUFEN DELUXE**

LAST MINUTE DATE

MI 25.9. **SCOPES**

DO 26.9. **SWITALO JAZZ**

FR 27. UND SA 28.9. **GARY SMULYAN –**

RALPH MOORE «NEW ENCOUNTER»

OKTOBER

DI 1. UND MI 2.10. **ANDY MIDDLETON QUARTET**

DO 3.10. **CRANK**

FR 4. UND SA 5.10. **ANDRES JIMENEZ QUINTET**

DI 8. UND MI 9.10. **NOLAN QUINN QUINTET**

DO 10.10. **MODUS**

FR 11. UND SA 12.10. **CLAUDIA QUINTET**

FHNW/ HOCHSCHULE FÜR MUSIK, JAZZ
PRÄSENTIERT

DI 15.10. **DKSJ ALL STAR PROJEKT 2018**

MIT RONAN GUILFOYLE

«PLAY MONK & JACK BRUCE»

MI 16.10. **ART BLAKEY TRIBUTE**

MI 17.10. **CHRISTOPH STEINER'S**

«ESCAPE ARGOT»

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ZENTRUM
FÜR AFRIKASTUDIEN

FR 18. UND SA 19.10. **NEW TRILOGY**

EL CALDERÓN AFROLATINO

DI 20.10.* **MILONGA MIT FLAMANTE TANGO**

DI 22. UND MI 23.10. **ESTEVEZ DA SILVA – HERBERT – ROHRER**

IN ZUSAMMENARBEIT MIT
CULTURESCAPES POLEN



DO 24.10. **KOMEDA AHEAD**

IN ZUSAMMENARBEIT MIT
CULTURESCAPES POLEN



FR 25. UND SA 26.10. **VLADYSLAV SENDECKI &
ATOM STRING QUARTET**

IN ZUSAMMENARBEIT MIT MIT DER MUSIK-
SCHULE JAZZ DER MUSIK-AKADEMIE BASEL

MO 28.10.** **MUSIKSCHULE JAZZ ON STAGE**

IN ZUSAMMENARBEIT MIT
CULTURESCAPES POLEN



DI 29. UND MI 30.10. **TAUBITZ – GROCHOWINA –
KURMANN – RENOLD QUARTET**

DO 31.10. **NILS WOGRAMS NOSTALGIA**

KONZERTZEITEN 20.30 – CA. 22.45: 1. SET 20.30 – CA. 21.30
UND 2. SET 21.45 – CA. 22.45 (*18.00 UHR, **19.00 UHR, ***20.00 UHR)

TÜRÖFFNUNG: 45 MIN VOR KONZERTBEGINN

DI BIS DO 14.– CHF, FR/SA PRO SET (2) 12.– CHF

ERMÄSSIGT: DI BIS DO 8.– CHF, FR/SA PRO SET (2) 8.– CHF (***EINTRITT FREI)

FÜR MITGLIEDER, UNTER 25-JÄHRIGE, ARBEITSLOSE, SOZIALHILFEEMPFÄNGER,

AHV-/IV-EMPFÄNGER, ASYLBEWERBER

KOHLBERG 20, CH-4051 BASEL, TEL. NR.: 061 263 33 41

www.birdseye.ch

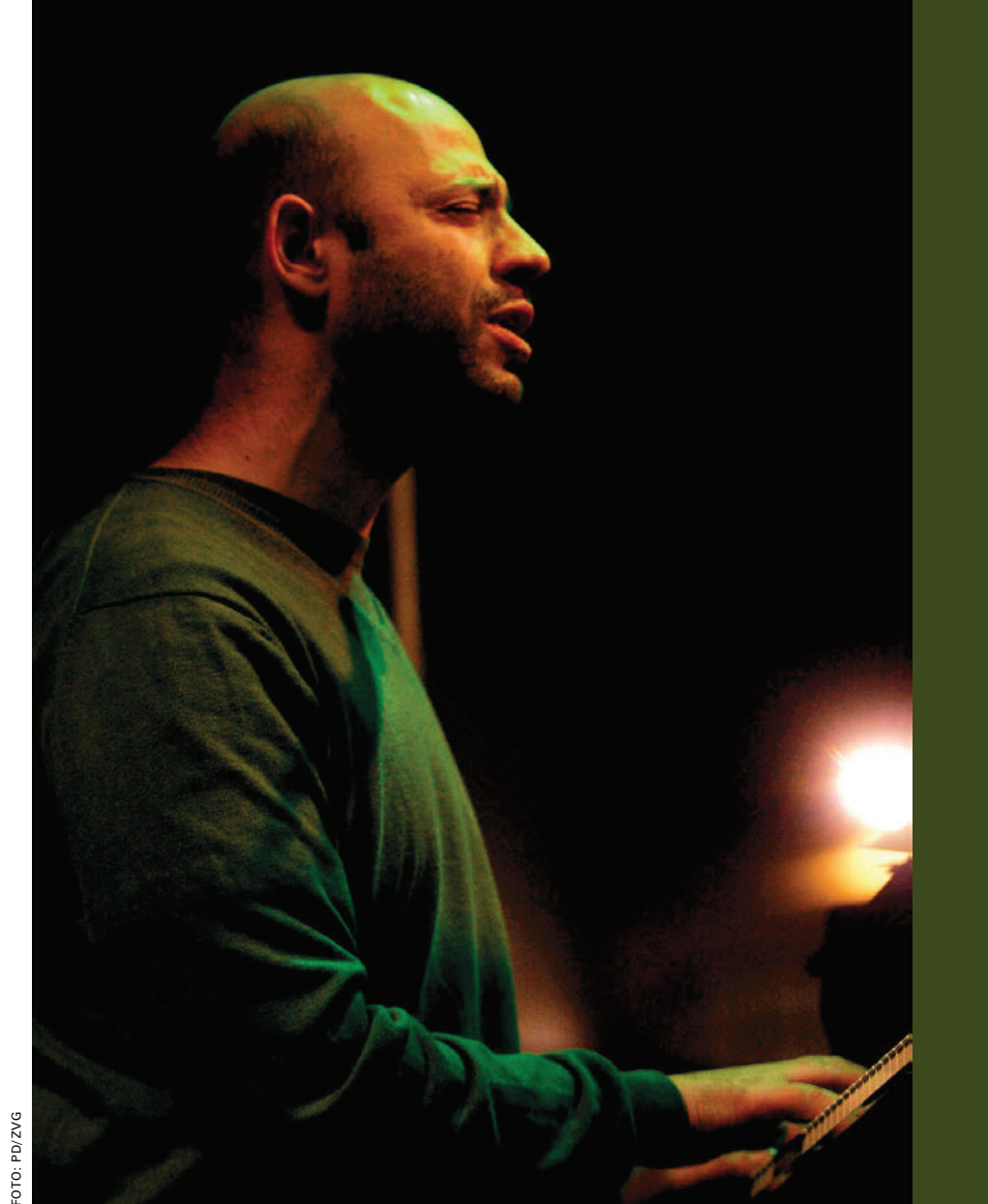


FOTO: PD/ZVG

Der Argentinier ist Pianist, Gitarrist, Komponist, Arrangeur und Professor in Basel, hat im Mai mit dem Swiss Jazz Orchestra konzertiert und eben ein Album veröffentlicht (JNM 4/19), dem ein neues mit Los Guachos folgt, seinem aussergewöhnlichen Tentett. Da singt er auch. Von Steff Rohrbach

“Eigentlich war ich immer schon Musiker, fasziniert von Klängen und Melodien. Mit fünf spielte ich Flöte, dann Gitarre und in der Kirche meiner Schule auch Orgel. Aber eigentlich war ich nie der ausgesprochene Performer, ich wollte schon immer eigene Songs schreiben – was mich wohl auch ausmacht.” Guillermo Klein, 1969 in Buenos Aires geboren, spielt zwar gut Klavier und Gitarre und manchmal singt er auch, vor allem aber ist er mit Herz und Verstand Komponist und Arrangeur, der seine Musik als Bandleader auf die Bühne und hin und wieder ins Aufnahmestudio bringt. Und mit seiner Hingabe ist er zum empathischen Lehrer geworden, der es liebt, seine Erfahrung an Junge weiterzugeben – zuerst in Barcelona und San Sebastian, seit ein paar Jahren an der FHNW-Hochschule für Musik in Basel und dort seit 2014 im Jazz-campus.

MIT ROCK & TANGO NACH BOSTON

“Im Klavierunterricht spielte ich Stücke aus Bartóks Mikrokosmos, hatte dafür aber noch

kein Ohr. Damit mir die Musik besser gefiel, änderte ich einige Noten – nicht zur Freude meines Lehrers. Allerdings konnte ich weder gut lesen noch schreiben. Deshalb spielte er die Akkorde vor und benannte sie, als ich zwei Jahre lang die 389 Bach-Choräle analysierte und dabei viel über Harmonien lernte. Der Maestro lobte mein Ohr, machte mir aber klar, dass für die Kommunikation mit anderen Musikern und wenn sie denn meine Songs auch spielen sollten, die Notenschrift unerlässlich sei.”

In seiner Jugend war Guillermo Klein trotzdem eher von Jimi Hendrix, Chuck Berry, den Stones, den Beatles und Blues angetan und spielte in Rockbands. Ebenso intensiv wie Pink Floyd hörte er jedoch auch Strawinskys Petrushka oder Firebird, Debussy, Prokofjew, spielte ihre Stücke auf dem Klavier und träumte davon, eines Tages selbst für Orchester zu schreiben. Und er war von Astor Piazzolla und seinem Tango Nuevo fasziniert. Im klassischen Musikstudium an der Uni konnte er sich hingegen nicht finden, schwänzte und brach aus. Das Berklee College of Music kam mit ei-

GUILLERMO KLEIN UND DER TON JENES GEFÜHLS

nem Kurs nach Buenos Aires, Gary Burton warb Studierende für Boston. "Er erzählte, dass mit Astor Piazzolla – meinem absoluten Helden – zu spielen, das Grösste sei, und wurde meine Brücke zu Berklee. Ich ahnte nicht, wie sich damit mein Leben ändern würde." Der verträumte junge Mann war sich nicht bewusst, dass er an einem Jazzcollege gelandet war, kannte weder Wayne Shorter noch John Coltrane oder Miles Davis.

WAYNE SHORTER & HERB POMEROY

"Das erste halbe Jahr nahm ich Gitarrenstunden und war verloren. Ich kam ja direkt von Rockbands und argentinischer Folklore; Armstrong, Parker, Miles waren weit weg, auch wenn ich ahnte, dass ihre Musik gross sein muss. Und schlimmer: Man steckte mich ins schlechteste Ensemble, meiner bescheidenen Fähigkeiten wegen. Dank Wayne Shorter und seiner Musik bekam ich allmählich Zugang zum Jazz und zu Coltrane, Wayne öffnete mir die Sinne dafür. Anders in der Kompositionsklasse, wo mein Lehrer bald fand, ich müsse in die beste Klasse wechseln – zu Herb Pomeroy. Dort schrieb ich erstmals für eine Big Band, die meine Musik auch spielte. Herb nahm jede Note, jeden Ton, jede noch so feine Nuance wahr, einfach alles, es waren tiefe Momente mit ihm, er hat mich gelehrt, Musik zu hören und all die vielen Noten der einzelnen Stimmen in ein einziges grosses Papier zu fassen, er war eine Persönlichkeit weit über die Musik hinaus, eine Vaterfigur." Guillermo war glücklich, fühlte sich akzeptiert. Er legte Musik von Prince, den Stones, Milton Nascimento und bald auch Wayne Shorters in den CD-Player und schrieb mit ihrer Musik, damals noch von Hand, wöchentlich ein Arrangement, just for fun.

AUFBRUCH IN NEW YORK

Pomeroy ermunterte ihn, die Arrangements kamen bei Big Bands und Ensembles der Studierenden gut an. Guillermo begann mit einer der Bands Gigs zu spielen, Zeitungen schrieben darüber. "Tommy Flanagan kam uns hören und meinte, wir müssten unbedingt nach New York gehen. Ich hatte mir so etwas nie vorgestellt. Einige Tage später war Jorge Rossy auf der Suche nach einem Untermieter seines New Yorker Appartements." Von Boston ging's in den Big Apple – im selben Haus wohnten Chris Cheek, Seamus Blake und Kurt Rosenwinkel. "Ich fühlte mich gleich willkommen. Das Leben bestand aus Musik – mein Aufbruch."

1994 öffnete das Smalls, Jazzclub und Szententreff im Greenwich Village, Brad Mehldau, Brian Blade, Joshua Redman, Jorge Rossy – alle spielten dort. Guillermo hatte die 17-köpfige Band Big Van, mit der er immer sonntags auftreten konnte. Mit Jeff Ballard, Chris Cheek,

Richard Nant, Diego Urcola und Sandro Tomasi waren Musiker dabei, die er 1996 auch in seine neue Combo mitnahm, Los Guachos, wo anfangs auch Seamus Blake und Kurt Rosenwinkel spielten. 1997 erschien "El Minotauro", Kleins erstes Album als Bandleader. "Es waren schöne und auch ganz schön harte Jahre, es galt, mein Leben zu finanzieren. Ich unterrichtete damals nicht, war illegal in den USA, jobbte in Restaurants, schrieb Salsa-Stücke, spielte mit diversen Bands auf Hochzeiten. Doch Mitte zwanzig wusste ich: Musik ist, was ich machen will."

Nach längerem Engagement mit Los Guachos im Club namens Jazz Standard und drei Alben kehrte Guillermo um die Jahrtausendwende nach Buenos Aires zurück. "Argentinien und seine Bevölkerung waren verarmt, Wirtschaft und Politik lagen am Boden und im Chaos, meine Frau und ich konnten unmöglich bleiben. Durch Jorge Rossy kamen wir nach Barcelona." Dort und in San Sebastian unterrichtete Guillermo, schrieb, arrangierte und begann, Klassik, zeitgenössische Musik und Jazz zu verbinden. "Jorge war es auch, der mich 2009 für ein gemeinsames Unterfangen der Schweizer Jazzhochschulen, das DKSJ-Allstar-Projekt, nach Basel vermittelte, wo er selbst unterrichtet."

DER LEHRER UND SEINE STIMME

Heute ist Guillermo Klein Musikprofessor der FHNW am Jazzcampus der Musik-Akademie Basel, einer, der sich extrem Zeit nimmt für die einzelnen Studierenden. "Er unterstützt, indem er Stärken erkennt und diese entscheidend fördert und, wie in seiner eigenen Musik, indem er vom Background Studierender ausgeht. Ich war tief beeindruckt, als ich im Studium zu einer ganz kleinen Partitur ein zweiseitiges Feedback erhielt," erzählt Sarah Chaksad, nunmehr selbst erfolgreiche Komponistin und Bandleaderin.

"Ich denke, es ist ein Segen, seine Welt, seine Bestimmung im Leben zu finden, darin aufzugehen und sich mit ganzer Hingabe seiner Berufung zu widmen. Dann öffnen sich Türen, Gelegenheiten bieten sich – wie bei mir mit Spanien und Basel oder auch mit Engagements im Village Vanguard. Auch deshalb glaube ich fest an die Musik, unterrichte viel und liebe den Umgang mit fokussierten Jungen genauso wie das Komponieren, Arrangieren und die Arbeit mit der Band."

Mit Los Guachos veröffentlicht er nun sein achttes Album. Vermutlich das letzte, es sei logistisch und finanziell schwierig, die Band zusammenzubringen. Auf der Platte und im Konzert ist er auch mal als Sänger zu hören. "Zuinnerst fehlte mir lange etwas, das sich einfach nicht ausdrücken liess. Als ich 'Se Me La Vo'z' (Los Guachos II) schrieb, fand ich es: Obwohl dies im Konzert problematisch ist,

nicht alle mögen und ich jeweils sehr nervös bin: Ich bin letztlich vor allem Kommunikator – und mit der Stimme treffe ich genau den Ton jenes speziellen Gefühls, das ich meine." So klingt Leidenschaft. Sie scheint ein unermüdlicher Motor, der Guillermo antreibt und ihn Musik dergestalt und so beharrlich formulieren lässt, dass sie genau seiner sensiblen Gefühlswelt entspricht – und am Schluss wie selbstverständlich klingt. ■



GUILLERMO KLEIN – LOS GUACHOS

Cristal

Miguel Zenon (as), Bill McHenry (ts), Chris Cheek (ss, ts, bars), Diego Urcola & Taylor Haskins (tp, flh), Sandro Tomasi (tb), Ben Monder (g), Guillermo Klein (p, voc), Fernando Huergo (el-b), Jeff Ballard (dr), Richard Nant (perc, tp)
(Sunnyside Records/release 28.9.)

Die Musik kommt wie aus einem Guss, aufgenommen unmittelbar nach sechs Abenden im New Yorker Village Vanguard – und Los Guachos sind Spitzenmusiker, die seit über 25 Jahren zusammenarbeiten. Das Album trägt für neun durchkomponierte, dramaturgisch klug strukturierte, kristallklare Songs den richtigen Titel. Guillermo Klein kreiert komplexe und doch recht einfach klingende Stücke auf dem Boden argentinischer Folklore und transformiert Musik seiner Herkunft in die Sprache seines hochklassigen Tentetts. Dabei erfindet er zwei Songs aus der Tango-Küche Carlos Gardel/Alfredo Le Pera neu und lässt sich von einem weiteren ebenso inspirieren wie in "Upstate" – wo er selbst mit melancholisch-sensibler, fast zerbrechlicher Stimme singt –, von einem Stück des argentinischen Rockmusikers Charly Garcia. Klein arbeitet mit absolut faszinierenden Klangfarben im Tutti, aus denen hinreissende Soli ragen, exemplarisch etwa in der langsamen Milonga "Quien Te Ve". Es gelingt ihm, seinen Tango ohne grosse Dramatik und Pathos zu strecken, im verspielten Timing schweben zu lassen und so im Jazzgroove seinen Spirit zu treffen. Ein Ereignis.

KONZERTE

02.10. Esslingen, Wolfgang Muthspiel Large Ensemble (feat. Ambrose Akinmusire, Id/arr. G. Klein)
04.10. Hamburg, Wolfgang Muthspiel Large Ensemble
06.10. Wien, Wolfgang Muthspiel Large Ensemble
03.11. Prag, Concept Art Orchestra feat. G. Klein
09.–16.11. Schweiz/Deutschland mit Swiss Jazz Orchestra
13./14.2. Frankfurt/M. HR-Bigband mit Miguel Zenón

DISKOGRAPHIE

(Auswahl, w/o Minotauro alle Sunnyside)
➤ Swiss Jazz Orchestra & Guillermo Klein (2019)
➤ Los Guachos V, Guillermo Klein (2016)
➤ Live At The Village Vanguard, Guillermo Klein & Liliana Herrero (2014)
➤ Bienestan, Aaron Goldberg, G. Klein u. a. (2011)
➤ Los Guachos II, Guillermo Klein (1999)
➤ El Minotauro, Guillermo Klein & Big Van (Candid, 1997)